



WANDA BIBROWICZ-SCHREIBERHAU

WANDBEHANG „FALKEN“

Ausführung: Schlesische Werkstätte für Kunstweberei, Ober-Schreiberhau

## BILDWIRKEREIEN VON WANDA BIBROWICZ-SCHREIBERHAU

Als vor kurzem an dieser Stelle von den Verdiensten die Rede war, die Professor Wislicenus mit seinen Entwürfen und seiner übrigen anregenden Tätigkeit um die werkmäßige Anwendung der Webetechnik für die Bildwirkerei der Gegenwart besitzt, wurde neben ihm auch schon der Name der Weberin genannt, durch deren verständnisvolle Handgeschicklichkeit jene Bildteppiche vom Entwurf zur Ausführung gelangt sind, WANDA BIBROWICZ. Von ihr seien heute eine Anzahl selbständiger und neuer Arbeiten hier veröffentlicht.

Denn Frl. Bibrowicz ist nicht nur an der Ausführung fremder Entwürfe am Webstuhl tätig. Als eine der ersten Schülerinnen von Wislicenus hat sie neben dem Handwerk auch die Fähigkeiten der Entwurfsarbeit mit so viel Temperament und so guter natürlicher Begabung geübt, ist durch die helfende und zügelnde Nähe ihres Lehrmeisters lange Jahre so wohlberaten gewesen, daß sie heute die größten Aufgaben selbständig und mit schönem Erfolg zu übernehmen vermag. Der alltägliche kleine Bedarf an Entwürfen für die Kissen, Taschen, Wandbehänge und anderen Kleinigkeiten, die in der Webewerkstatt entstehen, wenn es an großen Aufträgen fehlt, waren

schon lange ihr Gebiet. Und wenn wir an die alten Bildwirkereien denken, die wir in unseren Museen am meisten finden, z. B. an jene aus Schleswig-Holstein in Menge hervorgegangenen Kissenbezüge des 16. und 17. Jahrhunderts, in denen Bilder aus Bibel und Sage, umgeben von derben Blumenborten, sich so typisch wiederholen, dann will es scheinen, als könnte auch heute noch in diesen nützlichen und zugleich schmückenden kleinen Beiträgen zum Hausrat der Gegenwart eine dauernde lohnende Aufgabe für die Handarbeit am Webstuhl liegen. Dabei möchte ich nicht meine unüberwindliche Abneigung gegen den Wandbehang verschweigen, der am besten wieder aus dem Gedankenkreis unserer angewandten Kunst verschwindet, so lange wir keine schwedischen Blockhäuser bewohnen, in denen er ein wirkliches Bedürfnis von jeher gewesen ist.

Auf starke Farbenwirkungen von vornherein bedacht, verfügt Frl. Bibrowicz, Polin von Geburt, nicht nur über das wünschenswerte Temperament und die leichte Beweglichkeit, die zum stets erneuten Erfinden Voraussetzung sind, sondern sie bringt für diese Arbeit auch die unentbehrliche gründliche Kenntnis der Webetechnik mit, die von Natur im Entwurf des Gewebes dieser Art

berücksichtigt werden muß. Diese Rücksicht, die jedem Naturalismus der Zeichnung zuwiderläuft, verlangt ein Gefüge von möglichst eckigen, geraden und senkrecht zueinander verlaufenden Linien, strebt nach möglichst gleichmäßiger Verteilung des Musters über die ganze Bildfläche und drängt so zu einer Stilisierung der Natur, die uns als Sprache der Bildwirkerei seiner Zeit zuerst bei dem Norweger Gerhard Munthe aufgefallen ist. Ihre Raben und Falken, ihre Rehe sind gute Beispiele für diese Art von Verarbeitung der Naturmotive. Wichtiger noch scheinen mir die Ansätze zu einer eigenen Ornamentsprache. Diese gerade braucht die Bildwirkerei am meisten, wenn sie künftig vor dem Vielerlei aller möglichen Versuche zu einer festen typischen Formbehandlung kommen soll, die schließlich jede alte Kultur-Epoche besaß, die wir in Mobiliar und Gerät seit Jahren schon uns geschaffen haben, und die uns nach der Periode allzu eifrigen Phantasie-Aufwandes in Eckmanns Tagen nun sehr willkommen sein wird auch in diesen Gebieten der angewandten Kunst.

So scheint gerade in den einfachsten der hier abgebildeten Entwürfe von Frl. Bibrowicz am meisten der Weg zu liegen, auf dem in Zukunft die Kleinarbeit des Webstuhls mit dem meisten Nutzen betrieben werden kann. Zu dem Reiz einer sicheren, klaren und einleuchtenden ornamentalen Erfindung tritt ja der uns heute so notwendige andere der Gediegenheit von Material und Arbeit, die an sich schon so wertvoll wirken, daß es eines üppigen phantasiereichen Schmuckes nicht so sehr mehr bedarf.

Anders als bei diesen Gebrauchsgegenständen steht die Frage beim eigentlichen Bildteppich. Wie sie diesem gerecht zu werden weiß, wird Frl. Bibrowicz bald zu zeigen Gelegenheit haben an einem großen Staatsauftrag, der ihre Werkstatt mehrere Jahre beschäftigen wird: das preußische Unterrichtsministerium hat die Mittel bereitgestellt, um den Sitzungssaal des alten Kreishauses in Ratzeburg mit Bildwirkereien auszustatten, zu denen die Entwürfe bereits fertiggestellt sind — ein höchst erfreulicher Lohn für die lange Zeit des Wartens und Versuchens.

Prof. K. SCHAEFER-Lübeck



WANDA BIBROWICZ-SCHREIBERHAU

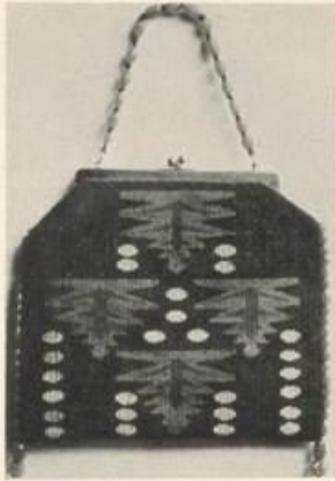
WANDTEPPICH „WEIHNACHTEN“

Ausführung: Schlesiſche Werkſtätte für Kunſtweberei, Ober-Schreiberhau

AUSFÜHRUNG:  
SCHLESISCHE  
WERKSTÄTTE  
FÜR KUNSTWE-  
BEREI, OBER-  
SCHREIBERHAU



WANDA  
BIBROWICZ-  
SCHREIBERHAU  
WANDTEPPICH  
„MÄRCHEN“



WANDA BIBROWICZ ■ GEWEBTE HANDTASCHEN, KISSEN UND SCHWARZ-WEISZE DECKE  
Ausführung: Schlesische Werkstätte für Kunstweberei, Ober-Schreiberhau